

Neue Preußische Zeitung.

Vorwärts mit Gott für König und Vaterland!

Nr. 300. Berlin, Mittwoch, den 25. Dezember. **1850.**

Wir bitten unsere Leser, die Bestellungen unserer Zeitung für das erste Quartal 1851 gefälligst rechtzeitig machen zu wollen.

Vierteljährlicher Pränumerations-Preis:
Für Berlin: 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., mit Botenlohn 2 Thlr.
Für ganz Preußen, mit Postzuschlag: 2 Thlr.
Für ganz Deutschland: 2 Thlr. 12 Sgr.

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint der Festtage wegen erst am Freitag Abend.

Aus den Briefen conservativer Oesterreicher an die Redaktion.

„Die Revolution von oben war und ist für Oesterreich unbedingt eine Nothwendigkeit. In dieser Nothwendigkeit liegt ihre Berechtigung, liegt das Unrecht derjenigen, welche ihr entgegentreten.“ So sagen unsere Gegner.

Man kann zugeben, daß Oesterreich gegen Ende des Jahres 1848 oder 1849 nicht mit einem Dutzend ständischer Versammlungen zu halten war.

Es mag dieß eben so unmöglich gewesen sein, als es heute noch unmöglich ist und vielleicht für eine nicht abzusehende Zukunft noch unmöglich sein wird, Oesterreich in Wirklichkeit mit und nach der Reichsverfassung und ihren Neben-Schöpfungen zu regieren.

Die Verwirrungen, welche die schmachvolle Schwäche der Regierung vom März bis Oktober 1848 über das Land gebracht, forderten eine Dictatur.

In welchem Geiste nun hat man diese Dictatur seither gehandhabt? In einem conservativen oder in einem destructiven? Dieß ist die Frage.

Wir wollen hier nicht zunächst in einen Streit um Regierungsformen eingehen. [illegible] Kammer-Wesen und Unwesen, [illegible], Minister-Verantwortlichkeit und Aehnliches [illegible] von obenhin Belange.

Die Geschichte kennt Parlaments-Regierungen in entschieden conservativem Sinne, und sie hat mehr als einen destructiven Autokraten aufzuweisen.

[illegible]

… Liberalismus, wie er seit 1789 von Land zu Land gewandert ist, überall die festen Kräfte zersetzt, überall Verwirrung und Ohnmacht hinterlassen hat, überall den derbsten Nachtretern des Umsturzes Bahn gebrochen, und überall sich feige und unmächtig bewiesen hat, wenn jener nachdringende Schwall ernstlich Hand anlegt an seine papiernen Bollwerke.

In der That, wenn man die verschwenderische Wirthschaft betrachtet, mit welcher bei uns unter den geschichtlichen und erhaltenden Elementen aufgeräumt werde, und die Verwirrung und Zersetzung, welche diese Gebahrung in die Geister und Gemüther einführt, — man sollte glauben, unsere Staatsbaumeister wären des, bisher vergeblich gesuchten, Arcanums gewiß, endlich auch Ordnung zu schaffen mit den losgelassenen Elementen der Unordnung.

Man täusche sich jedoch nicht. Was Oesterreich noch zusammenhält, wovon wir zehren, was Oesterreich, will's Gott, auch über die Mode-Experimente hinaushelfen wird — es ist der von unseren weiseren Vätern gesammelte Schatz an Pietät für die Dynastie, an Zucht, an Respect vor der Autorität, an Gewohnheit des Gehorsams und der Unterordnung unter den Höhergestellten, an Achtung vor dem Rechte und religiösem Sinne — vor Allem die zähe Natur des militairischen Geistes — das alte Zopfthum, das durchaus nicht lassen will von den Begriffen der Ehre, Treue und Subordination — kurz, es ist die Widerstandskraft jenes altösterreichischen Geistes, den Niemand gründlicher haßt als der Liberalismus.

Dieser ererbte Schatz ist groß, aber nicht unerschöpflich, und soviel ist gewiß, daß, wenn er vollends vergeudet werden sollte, uns der ganze Kram von Gesetzen, [illegible], Mairieen sammt Landtagen und Parlamenten nicht vor badischen oder kurhessischen Zuständen bewahren wird. Nur werden solche Zustände in Oesterreich etwas Mehreres zu bedeuten haben.

Diese Vergeudung des ererbten Schatzes, diese Beflissenheit, der durch die Armee niedergeworfenen Revolution wieder auf die Beine zu helfen, ihren Geist bei uns einheimisch zu machen — kurz, [illegible]

[illegible]

Ueber die preußischen Zustände

[illegible]

… Europa. — Die Schöpfung Friedrichs des Großen durfte nicht einer so elenden Begebenheit unterliegen; der Nachkomme des Großen Kurfürsten durfte nicht endigen wie Carlo Alberto, indem Preußen der Gnade der Sieger und der Willkür der Parteien und ihren Leidenschaften Preis gegeben wäre!“

In diesem Artikel finden wir eine neue Bestätigung der von uns stets ausgesprochenen Ansichten. Man hat uns oft den Vorwurf der Einseitigkeit gemacht: er wird schlagend widerlegt auch durch diese Ansichten, die ganz nach unserem Sinne zu Tage gefördert werden konnten in weiter Ferne, in der so sehr durchwühlten Schweiz, dem Sitze und Heerde des Radikalismus und aller in letzter Zeit wieder (durch die mit Gottes Hülfe beendeten Kriegsläufte) erneuten Hoffnungen auf Erhebung des rothen Banners. Gott hat die ehrlichen Preußischen Waffen, hat die ehrlichen Farben Schwarz und Weiß bewahrt vor einer Schmach, welche in dem Artikel aus der Schweiz angedeutet ist — Gott wird weiter helfen, Er hat Preußen noch nie verlassen!

Amtliche Nachrichten.

Auf den aus Veranlassung Meines Befehls vom 10. d. M. wegen allmäliger Demobilisirung der Armee erstatteten Bericht des Staats-Ministeriums vom 21. d. M. will Ich hierdurch denjenigen Personen, welche in Folge der von Mir am 6. d. M. befohlenen Mobilmachung der Armee bis zum 10. d. Mts. in den aktiven Dienst getreten und von den Civilgerichten wegen eines vor dem Eintritte in den aktiven Dienst verübten Vergehens zu einer Freiheitsstrafe im höchsten Maße von sechs Monaten oder zu einer Geldstrafe im höchsten Betrage von hundert Thalern, jedoch ohne gleichzeitige Ehrenstrafen, rechtskräftig verurtheilt sind, die erkannten Strafen, sie mögen einzeln oder zusammen verhängt sein, so weit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnaden erlassen und die ihnen aufzulegenden und noch nicht eingezogenen Untersuchungskosten niederschlagen. — In Ansehung derjenigen Personen der bezeichneten Kategorie, welche sich etwa noch gegenwärtig in Untersuchung befinden und in derselben Weise verurtheilt werden möchten, will Ich, nach eingetretener Rechtskraft der in den einzelnen Fällen ergehenden Erkenntnisse, [illegible] entgegen sehen. — Sie, der Justiz-Minister, haben für die schleunige Bekanntmachung dieses Meines Befehls und für dessen Ausführung Sorge zu tragen.

Berlin, den 23. December 1850.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heydt. von Rabe.
Simons. von Stockhausen. von Raumer.

An das Staats-Ministerium.

Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Koblenz abgereist.

Bekanntmachung.

Die eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Droguen haben eine gleichmäßige Aenderung in den Tax-Preisen verschiedener Arzneimittel nothwendig gemacht.

Die hiernach abgeänderten, im Druck erschienenen Tax-Bestimmungen treten nach der Bestimmung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 11. d. M. mit dem 1sten Januar 1851 in Kraft.

Die gedruckten Veränderungen in den Tax-Preisen werden, das Exemplar zu 1 Sgr., nicht nur bei dem Verlags-Buchhändler H. Schultze hierselbst, sondern auch in allen übrigen Buchhandlungen der Monarchie [illegible]

Berlin, den 14. December 1850.

Königliches Polizei-Präsidium.

Bekanntmachung.

[illegible]

… Diakonissenhause Bethanien wegen Aufnahme städtischer armer Kranken in die Kranken-Anstalt desselben — Anstellung der Klage wegen einer Wechselschuld — Kassen-Extracte und Revisions-Protokolle — Wahl zweier Mitglieder für das Curatorium der Erleuchtungs-Anstalt aus den Gemeindewählern.

An die öffentliche Sitzung schließt sich eine nicht öffentliche an, in welcher Niederlassungssachen und der Bericht der Schul-Deputation über die Beschwerdesache gegen einen Communal-Beamten zum Vortrag kommen.

Berlin, den 24. December 1850. Fähndrich.

Angekommen: Der General-Major und Kommandeur der 9. Division, von Lyßkow, von Glogau.

Deutschland.

Berlin, 24. December. Auch heute bilden die Dresdener Conferenzen den Hauptgegenstand der Erörterung in den hiesigen Blättern. Die Constitutionelle Zeitung wiederholt mit ihrem Pessimismus. Sie sucht ominöse Analogien mit den Conferenzen in der Vergangenheit und verlangt im Sinne der Frankfurter Reichsbildner ein einheitliches Deutschland. Unter einem Protest gegen den Eintritt der außerdeutschen Länder Oesterreichs in den Bund fordert sie, daß Deutschland vor allen Dingen ein Ganzes für sich bilde. Als ein solches sei es selbst auf dem Wiener Congreß anerkannt worden.

Die Spenersche Zeitung meint: Man werde in Dresden einig werden in dem, was die Nation nicht wolle, und uneins über das, was sie wolle. Der neue Bund werde sich als das Ebenbild des alten darstellen. Gerade die Staaten, welche die größten unter den kleinen und die kleinsten unter den großen seien, würden sich jedem Versuch einer nationalen Kräftigung durch Centralisirung der Bundesgewalt auf das Hartnäckigste widersetzen. Wir unsererseits verkennen die Schwierigkeiten, die sich dem Dresdener Einigungswerk entgegenstellen, gewiß nicht; aber bis jetzt wenigstens liegen noch alle Anzeichen dafür vor, daß die [illegible]

[illegible]

Berliner Zuschauer.

Berlin, den 24. December 1850.

[illegible]

rungen und Bedingungen des Zeitungs-Preiscourants pro 1851 die Bestimmung aufzunehmen: daß, sobald einer inländischen Zeitung oder Zeitschrift im Laufe eines Abonnements-Termins der Post-Debit entzogen wird, die Lieferung und Zusendung derselben an die Abonnenten aufhört und die Postverwaltung dann nur noch den bezahlten Abonnements-Preis nach Verhältniß der auf das laufende Abonnement rückständigen Nummern zurückzuzahlen hat. Der durch die Instruction für die Königl. Ober-Post-directionen, Bd. I. Abschnitt XIV. §. 5. vorgeschriebenen Erklärung der Verleger ist der Zusatz hinzuzufügen: „Der Abonnementspreis wird von der Postverwaltung an den Verleger in angemessenen Terminen postnumerando berichtigt. Sollte der Zeitschrift im Laufe des Abonnements der Post-Debit entzogen werden, so hört die Lieferung und Zusendung derselben an die Abonnenten und die Abnahme der bestellten Exemplare von dem Verleger auf. Der Abonnementspreis wird dann nur nach Verhältniß der bereits bezogenen Nummern an den Verleger berichtigt."

Berlin, den [illegible]. December 1850.

Der Minister des Innern. Im Auftrage: (gez.) v. Puttkammer.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. (gez.) von der Heydt.

— ([illegible]) Von den Staaten, deren Bevollmächtigte an den zu Dresden stattgehabten Berathungen über eine neue Uebereinkunft wegen der Paßkarten Theil genommen, haben bis jetzt Preußen, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß älterer und jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe und Bremen den Vertrag vom 21. Okt. d. J. genehmigt. Außerdem sind demselben beigetreten: Sachsen-Meiningen, Anhalt-Dessau und Köthen und Anhalt-Bernburg. Mit ihren Erklärungen noch im Rückstande sind: Baiern, Braunschweig und Hamburg. Jedenfalls wird die Ausführung des Vertrags zwischen den Regierungen, welche bereits ratificirt haben, mit dem 1. Januar k. J. in's Leben treten.

— (Berichtigung.) In unsere gestrige Berliner Mittheilung, betreffend den neuernannten Minister des Innern, hat sich ein Sinn entstellender Satzfehler eingeschlichen. Es muß, wie wohl ersichtlich sein wird, heißen: „Herr v. Westphalen ist der Enkel jenes berühmten Mannes, der, wenn auch jetzt noch wenig bekannt und selbst nicht Militair, das eminenteste Talent sein dürfte, welches im siebenjährigen Kriege mitgewirkt hat."

— (Städtisches.) Das Armenwesen von Berlin kostete vor 10 Jahren, also:

im Jahre 1840 350,500 Thlr., wobei ein Communal-Zuschuß von 198,000 Thlr., dagegen
" " 1846 439,300 Thlr., wobei ein Communal-Zuschuß von 287,700 Thlr.,
" " 1847 532,300 Thlr., wobei ein Communal-Zuschuß von 373,400 Thlr.,
excl. Verlust beim Kartoffel-Ein- und Verkauf . . . . 21,000 Thlr.,
im Jahre 1848 542,200 Thlr., wobei ein Communal-Zuschuß von 400,700 Thlr.,
" " 1849 550,000 Thlr., wobei ein Communal-Zuschuß von 400,000 Thlr.,
im Jahre 1850 fällt der Betrag eher höher als niedriger aus.

Die Kosten dieser Haupt-Ausgabe der Commune sind sich also in den letzten Calamitäts-Jahren ziemlich gleich geblieben; dürften sich mithin in friedlichen und wohlfeilen Zeiten wohl wieder vermindern. Sie vermehrten sich gegen 1840 in den 6 Jahren von 1841 bis 1846 incl. um 88,800 Thlr., der Communal-Zuschuß um 89,700 Thlr., dagegen in dem einen Jahre von 1846 zu 1847 allein um 93,000 Thlr., so wie der Communal-Zuschuß um 85,700 Thlr. Dagegen hat sich die Einnahme der Stadt an Haus- und Miethß-Steuer, so wie an Mahl- und Schlachtsteuer gegen 1840 in den 6 Jahren von 1841—1846 incl. allein um 146,000 Thlr. vermehrt und läßt daher diese überwiegende Vermehrung der ordentlichen Einnahmen gegen die der gewöhnlichen Ausgaben eines der Hauptzweige städtischer Verwaltung in ruhigen Jahren der Hoffnung Raum, daß, wie früher, auch künftig in friedlichen Zeiten die Ausgaben der Commune mit den Einnahmen derselben balanciren werden, ohne bleibend zu neuen Steuern schreiten zu müssen.

— Der bei der Invalidenhaus- und St. Johannis-Kirche in Moabit fungirende Hülfsprediger Füllgraff ist vom 1. Januar 1851 ab als Prediger im Zellengefängniß angestellt worden. Bisher bekleidete diese Stellung der bei oben genannten Kirchen angestellte Prediger Seidig, welcher seiner Kränklichkeit halber dieselbe aufzugeben genöthigt war.

Stettin, den 23. Dec. Zur Verstärkung der hiesigen Garnison wird Ende dieses Monats die in Greifswald garnisonirende Ersatzkompagnie des dortigen Jäger-Bataillons eintreffen. — Der bisherige Direktor an der Strafanstalt zu Naugard, Herr Schnuchel, ist in gleicher Eigenschaft nach Spandau versetzt worden.

†† Königsberg, 26. December. [Landwehr-Notizen.] Auch hier hat gestern die Entlassung des 1. Bataillons (Königsberg) 1. Garde-Landwehr-Regiments des zweiten Aufgebots stattgefunden. Wie diese Entlassung aufgenommen ist, erhellt am besten aus dem Abschiede, den die Avancirten und Grenadiere bis auf frohes Wiedersehen von ihren höchsten und hohen Vorgesetzten in der Zeitung nehmen. — Gestern Mittags zwischen 1 und 2 Uhr ist hier ein schweres Verbrechen verübt worden. Zu dem auf dem Steindamm wohnenden Uhrmacher Peters, einem durchaus unbescholtenen Manne, kam der ebenfalls hier ansässige [illegible] Müller und lockte den erstern unter dem Vorwande, die Wohnung besehen zu wollen, in ein Hinterzimmer. Dort ergriff er ein Messer und brachte dem etc. Peters ohne alle Veranlassung von dessen Seite zwei Schnitte im Hals bei, worauf er mit Zurücklassung seines Hutes die Flucht ergriff. Der Uebelthäter ist verhaftet und die Behörden sind mit Ermittelung der Motive zu dieser That beschäftigt. — Der Formstecher Poppe aus Hannover, ein sehr thätiges Mitglied des hiesigen Arbeiter-Vereins, der durch die bei ihm bei einer Haussuchung vorgefundenen Papiere überwiesen ist, an republikanischen und demokratischen Vereinen zu Dresden und Leipzig Theil genommen zu haben, wird, nachdem er eine 14tägige Gefängnißstrafe wegen gesetzwidriger Betheiligung am hiesigen nun aufgelösten Arbeiterverein verbüßt hat, von hier ausgewiesen.

Danzig, 21. December. Gestern wurde hier vom Gemeinderathe der [illegible] zum Bürgermeister auf 12 Jahre mit 3000 Thlr. Gehalt und gesetzlicher Pension erwählt. Von 55 Stimmenden hatte er bei der engern Wahl 29, der Stadtanwalt Katerau 26 Stimmen.

Ξ Breslau, 22. December. [Die „gesinnungstüchtige Presse." Handelskammer.] Nachdem unsere constitutionelle Presse ihre Phrasen für die preußische Ehre erschöpft hat, wirft sie sich mit der nämlichen väterlichen Zärtlichkeit und Aengstlichkeit auf die Sorge um die preußische Verfassung. Selbst der „Volksargwohn" wird als (wahrlich überaus unschuldiger) Bundesgenosse heraufbeschworen, am Ende aber mit einer Beruhigung des „Volkes" geschlossen unter der Versicherung, „das Volk werde seine Verfassung (versteht sich mittelst der Kammern) zu vertheidigen wissen." Dergleichen Appellationen an's „Volk" geschehen freilich in diesem Augenblicke nur noch honoris causa; ihren Erfolg sucht man bei der, aber einmal nicht zu umgehenden, konservativen Partei zu erzielen durch die wiederholte, mit großer Sicherheit vorgetragene Berufung auf mündliche Aeußerungen einer „hohen Person", aus welchen ein direkter Widerstreit derselben mit der Regierungspolitik hervorgehen soll. Welchen Antheil übrigens der Volksgeist an dem politischen Gezänk nimmt, dürfte am Besten aus dem Umstande hervorgehen, daß das mit so gewaltigen Posaunenstößen ins Leben gerufene „Unterstützungs-Comité für Schleswig-Holstein" eben aus Mangel an Unterstützung seinem baldigen Verscheiden entgegensieht. Ja, man streitet sich, ob dasselbe überhaupt noch existire oder nicht! —

Die hiesige, so wie die [illegible] Handelskammer haben auf die Anfrage des Handelsministeriums in Betreff der Einstellung des Post- und Telegraphendienstes während der Kirchzeit sich abfällig erklärt. Die Antwort erregt weniger Verwunderung, als die Anfrage, falls diese nicht eben bestimmt war, eine Ablehnung zu provociren. Ist es den Behörden ernstlich darum zu thun, den kirchlichen Sinn der Beamten zu hegen und zu heben, so werden sie auch ohne Mitbetheiligung des Publikums die Mittel dafür zu finden wissen.

Gleiwitz, 21. December. (Schl. Z.) Nach einer zweitägigen Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht wurde der ehemalige Bahnwärter Karl Dost des am 3. März 1845 an der Frau Fürstin v. Sulkowski in Slupna verübten Mordes für schuldig erachtet und zum Tode durch das Rad von oben nach unten verurtheilt.

Prausnitz bei Goldberg, 20. December. Der hiesige Glöckner Adolph Merz, ein Vater von 4 unerzogenen Kindern, fand heut dadurch seinen Tod, daß er während des Glockenläutens der großen Glocke zu nahe kam, welche ihm den Kopf zerschmetterte.

† Wien, 22. Dec. [Reichsrath. Finanzen. Vermischtes.] Was ich Ihnen in meinem letzten Schreiben gemeldet habe, wird nun durch die officiösen Organe bestätigt. Der Entwurf für das Statut des Reichsrathes ist bereits vollendet. Es sind aber auch schon die Mitglieder dieser hohen Corporation ernannt und dürften noch vor dem Jahresschluß officiell bekannt gemacht werden. Das erste Geschäft des Reichsrathes wird es sein, das oben bezeichnete Statut über seine eigene Constituirung zu revidiren. — Wie ich nun höre, soll aber auch das Landes-Statut für Ungarn und Italien bereits vollendet und letzteres bereits der Sanction Sr. Maj. des Kaisers unterbreitet sein. Mit der Publicirung dieser wichtigen Gesetze wird man aber noch so lange warten, bis die Dresdener Conferenzen beendet und die Resultate derselben bekannt sein werden, da man glaubt, daß dieselben nicht ohne Einfluß auf diese Landes-Statute sein dürften. Die Rückkehr des Ministers Fürsten Schwarzenberg wird längstens binnen 8 Tagen erwartet, wo derselbe, wenn auch nur auf kurze Zeit, hier eintreffen wird. Das Gefolge, welches den Herrn Minister heut Morgen nach Dresden begleitete, war nicht bedeutend, doch werden die eintreffenden Minister dort die Crême der Diplomatie bereits versammelt finden. So wie vor und während des Kriegslärmens, treten nun auch nach demselben die Finanzfragen in die erste Reihe. Unsere Journale wollen wissen, daß im Ministerio in Bezug auf diesen Gegenstand sich zweierlei Meinungen geltend gemacht haben, die des Hrn. von Kraus, welcher glaubt, daß durch Einschränkung auf der einen Seite und durch Mehr-Einnahme auf der andern Seite allein die Valuta-Verhältnisse geregelt werden können; dann die des Hrn. v. Bruck, welcher eine kühnere Operation vorziehen und, wenn man dem Lloyd, welcher die Meinung dieses Ministers vertritt, glauben darf, eine sehr umfassende Anleihe als die einzige Möglichkeit, Ordnung in die Verwirrung zu bringen, ansieht. Bei diesen Finanzberathungen wurde zugleich die Frage über die Berufung des Reichstages in Erwägung gezogen und mit Ausnahme des Finanzministers einstimmig dahin beantwortet, der Reichstag könne erst berufen werden, wenn sämmtliche Landtage versammelt wären, diese aber erst ins Leben treten, wenn die Landesstatuten sämmtlich publicirt wären. Daß dies noch nicht so bald der Fall sein dürfte, geht aus dem Anfang dieses Schreibens hervor.

Obwohl für den Augenblick die Dresdener Conferenzen die allgemeine Aufmerksamkeit wieder wach gerufen haben, so ist doch im Allgemeinen die politische Apathie sehr groß. Man giebt sich gern als Erholung nach der Sturm- und Drang-Periode den gewohnten Belustigungen und Genüssen wieder hin. In dieser Woche schweigen dieselben aber, und weichen jener höheren und geistigeren Heiterkeit, welche mit unwiderstehbarem Zauber die Zeit des heiligen Weihnachtsfestes über Alle ergießt. Doch findet man hier wie dort, daß die in der letzten Zeit so sehr gefährdeten materiellen Interessen so Manchem verbieten, dem Zuge seines Herzens zu folgen.

In Bezug auf Circulation und den Verkehr äußern sich bereits jetzt die im Winter gewöhnlich eintretenden Störungen. Die Posten treffen regelmäßig verspätet ein. Da die Redakteure bei dem Handelsminister keine Modification in Bezug auf die neuesten Postbestimmungen erlangen konnten, sind die hiesigen Journale alle, außer dem Wanderer, um 1 Fl. theurer geworden, was ihnen, da sie täglich an Interesse verlieren, bedeutenden Eintrag thun wird.

— Sämmtliche 3procentige Kassen- und ungarische Landes-Anweisungen, auch die Reichsschatz-Scheine vom 1. Januar 1850, werden im Laufe des k. J. gegen Reichsschatz-Scheine vom 1. Januar 1851 umgetauscht, von denen die zu 100 Gulden und darüber zu 3 pCt. verzinslich, diejenigen unter 100 Gulden aber unverzinslich sind.

— Demnächst wird die Generalversammlung der Oedenburg-Wiener-Neustädter Eisenbahn stattfinden, wobei über den Stand der Unterhandlungen wegen der Uebernahme der Bahn von Seite des Staats berichtet werden soll.

Nürnberg, 21. Decbr. Der Nürnb. Corr. meldet: In die Stellungen der in ihre Garnisonen zurückkehrenden baierischen Truppen rücken die seither in Schwaben stationirten Oestreicher ein. Es werden heute schon einige Tausend Mann unsere Stadt auf der Eisenbahn nach Bamberg passiren. Hier oder in einem andern Orte an der Eisenbahn, der geeignete Lokalitäten bietet, soll ein österreichisches Feldlazareth für mehrere Hundert Betten errichtet werden.

Reutlingen, 18. Dec. Gestern Abend war eine Versammlung, welche eine Petition an das Ministerium beschloß, dahin gehend: dem Treiben der hiesigen Demokratie ein Ende zu machen.

Kassel, 21. Dezember. Der Wortlaut des schon mehrerwähnten, unter dem Beirath des Obergerichts, des Stadtgerichts und sämmtlicher Verwaltungsbehörden gefaßten Beschlusses ist folgender: Ist angenommen, daß, wenn die beiden hier anwesenden Kommissare offiziell erklären, auf den Grund der olmützer Konferenzbeschlüsse in Beziehung auf die dermalige kurhessische Angelegenheit in Vertretung der sämmtlichen Regierungen Deutschlands zu handeln, sie in dieser Hinsicht als Organ des Gesammtwillens der deutschen Regierungen zu betrachten sind? (Ja.) Sind die von den Herren Kommissarien ausgehenden Erlasse hinsichtlich der vorläufigen Regulirung der kurhessischen Angelegenheit als rechtsverbindliche provisorische Normen zu betrachten? (Ja.) Das Oberappellationsgericht erklärt hierauf: „Bis zur demnächstigen definitiven Regulirung der kurhessischen Angelegenheit der Verordnung vom 4. September (und somit auch dem Beschlusse des Kurfürstlichen Justizministeriums vom 17. Dezember) Folge zu leisten."

Die Presse hat zum Theil schon das Weite gesucht. Die „Hornisse" erscheint heute bis auf Wiedersehen zum letzten Male. „Der Kampf sei zu Ende. Die Redakteure bleiben gerüstet, jeden Augenblick die Fahne zu erheben, die sie jetzt gezwungen senken." Sie sind entflohen, weil der Graf Leiningen an der Wirthstafel zu Rotenburg gesagt haben soll: „Ich lasse die Redacteure der „Hornisse" vor Kanonen treten und todtschießen." Auch der Redakteur der „Neuen hessischen Zeitung", Dr. Pfaff, und der Eigenthümer derselben, Obergerichtsanwalt Oetker, sowie das Mitglied des bleibenden landständischen Ausschusses, Obergerichtsanwalt Henkel, haben sich entfernt. (D. R.)

Kassel, Montag, 23. Dec., Mittags 1 Uhr. (Tel. Corr.-Bur.) Im Namen des Bundes hat Graf Leiningen eine Proklamation erlassen, mit Festsetzungen nach Art der früheren Verkündigungen Haynau's. Baiern u. Preußen zogen gleichzeitig auf den Friedrichsplatz; Preußische Soldaten hielten die Hauptwache inne. Gerüchte von Differenzen zwischen Leiningen und Peucker, und von stattgehabten Militair-Schlägereien durchlaufen die Stadt. Die Unterwerfung der Behörden soll noch nicht entschieden sein.

Kassel, Montag, 23. Dec., Abends 9 Uhr. (Tel. Corr.-Bur.) Die Baiern haben Kassel geräumt.

Bingen, 21. December. (D. P. Z.) Heute traf unser Bischof, begleitet von drei Missionären, hier ein, um morgen die bis zum 20. Januar dauernden Andachten mit einer Predigt zu eröffnen. Alle katholischen Gemeinden des Hundsrücks und der Pfalz sind eingeladen, nach und nach mit ihren Seelsorgern hierher zu wallfahren. In dem sehr geräumigen Pfarrhaus sind auf bischöfliche Anordnung zur täglichen Beherbergung und Bewirthung von zehn bis zwölf Geistlichen Vorkehrungen getroffen worden. Man glaubt, daß während dieser Zeit täglich viele Wallfahrer hierher kommen.

αγ Dresden, 22. Dec. (Zu den Conferenzen.) Se. Exc. der Herr Minister-Präsident von Manteuffel ist heute mit dem 9 Uhr Zuge gegen 3 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen.

Mit demselben Zuge kamen Graf Alvensleben und Graf Flemming, die im British Hotel wohnen, und Herr Assessor Rudloff, der beim Herrn Minister-Präsidenten Wohnung angewiesen erhalten hat.

Der Herr Minister-Präsident hat im Prinzen-Palais und, da bei der großen Ausdehnung desselben die einzelnen Theile besondere Namen erhalten haben, im Mittel-Palais eine Wohnung eingerichtet gefunden und dieselbe bezogen. (Das Prinzen-Palais liegt zwischen dem Schloß, der Kirche, dem Theater, dem Zwinger.)

Der Fürst Schwarzenberg kam nach 5 Uhr hier an und bezog ebenfalls die für ihn im Prinzen-Palais eingerichtete Wohnung. Außer für den Fürsten Schwarzenberg und Freiherrn von Manteuffel ist für Niemand eine Wohnung eingerichtet.

Nach seiner Ankunft erhielt der Herr Minister-Präsident den Besuch des kön. sächsischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn von Beust, stattete Sr. Majestät dem Könige von Sachsen seinen Besuch ab und hatte sodann eine Conferenz mit dem Fürsten Schwarzenberg, der zu ihm kam und längere Zeit verweilte. Das Entgegenkommen wird als herzlich bezeichnet und legt einen Grad von gegenseitiger Hochachtung an den Tag, der wohl zur Hoffnung berechtigt, es wird gelingen, die hiesige schwierige Aufgabe zu lösen.

△ Dresden, 23. Dec. (Aeußerlichkeiten zu den Conferenzen.) Nachdem vorgestern und gestern bereits die Gesandten mehrerer deutschen Mittel- und Kleinstaaten zu den freien Conferenzen hier angelangt waren, trafen gestern die Minister-Präsidenten der beiden Großmächte Oesterreich und Preußen, Fürst v. Schwarzenberg und Frh. v. Manteuffel, hier ein. Jedem der beiden Herren Minister-Präsidenten sind außer einem Haushofmeister zwei Diener zur Verfügung gestellt. Beide Herren Minister-Präsidenten hatten noch heute Audienz bei Sr. Majestät dem Könige. So eben befinde ich mich in dem zur Abhaltung der Conferenzen in dem vormals gräflich Brühlschen, jetzt Prinz Maximilianschen, zum königlichen Hausfideikommiß gehörigen Palais eingerichteten Saal. Derselbe ist mit der Fronte nach der Augustusstraße zu gelegen, hat 10 Fenster und ist sehr hell. Ein langer Tisch, an dem grüne Stühle, auf dem Wachslichter und Schreibzeuge stehen, und für jeden der Herren vorläufig sechs Bogen weiß Papier gelegt sind, nimmt fast ganz den Saal ein.

Heute soll die erste vorbereitende Sitzung stattfinden. Zu dem Ende wurde früh nach 8 Uhr die Augustusstraße von der Gemäldegallerie am Neumarkte an bis zum Finanz-Ministerio am Schloßplatze mehrere Zoll hoch mit weichem gelben Sande überschüttet, daß kein Geräusch die Versammlung stören könne. Heute den 23. December (an welchem Tage vor 100 Jahren Friedrich August geboren wurde), ist große Tafel bei Sr. Majestät dem Könige.

Dresden, Montag, den 23. December, Abends 6 Uhr. (Tel. C.-B.) Durch Fürst Schwarzenberg, der als alleiniger Vertreter Oesterreichs erschienen, wurden die Minister-Conferenzen um 3 Uhr im Brühlschen Palais eröffnet. Für Preußen waren der Minister v. Manteuffel und Graf v. Alvensleben gegenwärtig. Kurhessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg und die Klein-Staaten waren noch nicht vertreten. Sämmtliche Bevollmächtigte erschienen in Galla. Zu heute Abend sind die meisten derselben zum Könige eingeladen.

Leipzig, 22. Dezember. (Ehrengeschenk an Herrn von Manteuffel.) Unter dem hiesigen Handelsstande, der im Fall eines ausbrechenden Kriegs für den Flor des kommerziellen Lebens das Schlimmste fürchtete und in der Erhaltung des Friedens die einzige Bürgschaft für das fortgesetzte Gedeihen und Wachsen des nationalen Wohlstandes erkennen zu müssen glaubt, haben die Bestrebungen des preußischen Ministeriums für eine Ausgleichung der entstandenen Differenzen auf friedlichem Wege die dankbarste Anerkennung gefunden. Man hält es deßhalb für eine Ehrensache, dem Manne, welcher als die Seele aller dieser Bestrebungen und als die leitende Persönlichkeit des gegenwärtigen Ministeriums zu betrachten ist, einen öffentlichen Beweis der Achtung und Anerkennung zu geben, welche gerade die friedfertigen Intentionen des Kabinets in den höheren kaufmännischen Kreisen unserer Stadt hervorgerufen haben. Es wurde daher der Plan, dem Herrn v. Manteuffel ein werthvolles Ehrengeschenk zu überreichen, ganz in der Stille entworfen und ausgeführt. Das Geschenk selbst besteht in einer aus massivem Gold künstlich gefertigten Bürgerkrone, die auf einem goldenen Eichen- und einem dergleichen Lorbeerzweige ruht, und ist eben so kostbar, als in seiner Ausführung (von einem hiesigen weitbekannten Juwelier) höchst geschmackvoll zu nennen. Eine Deputation wird sich morgen früh nach Dresden begeben, wo man Herrn v. Manteuffel zu treffen hofft, um demselben das Geschenk zu überreichen. (D. R.)

Hannover, 21. Dezember. (H. C.) Des Königs Majestät haben geruhet, dem Staats-Minister v. Münchhausen das Commandeurkreuz zweiter Klasse des K. Guelphen-Ordens zu verleihen.

Se. Maj. der König haben den General-Lieutenant Hartmann, Commandeur der Artillerie-Brigade, bis zum Eintritte der von ihm nachgesuchten Pensionirung, des Commando's der Brigade enthoben und denselben einstweilen zur Disposition gestellt, dem General-Major Wiering aber das Commando der Artillerie-Brigade ad interim übertragen.

Aurich, 20. Dezember. Die ostfriesischen Provinzial-Stände haben beschlossen, auf die Revision der Provinzial-Verfassung nach Anleitung der Regierungs-Propositionen einzugehen und zu dem Ende einen Ausschuß zu ernennen. Sie haben sich aber dawider verwahrt, daß ihnen eine Präjudicial-Frist gesetzt worden ist, und den Vorbehalt ausgesprochen, daß die Berathung zur Beschlußnahme nur nach den Bestimmungen der Provinzial-Verfassung erfolge. (N. Br. Z.)

Lübeck, 21. Dezember. Im Bürger-Ausschuß ist die Prüfung des Budget-Entwurfs beendigt. Die Genehmigung des Militär-Budgets der Summe nach ward empfohlen, jedoch mit der Bedingung, daß vorerst nur 50,000 Mk. zu verabfolgen seien, bis die Verhandlung über die Formation des Contingents zu schließlichen Resultaten geführt haben wird.

Herzogthum Schleswig, 20. Dec. Folgende Bekanntmachung für das Herzogthum Schleswig ist am 12. December von dem Regierungskommissair v. Tillisch erlassen worden: Indem der §. 2. der Bekanntmachung vom 22. August 1850 in Betreff der Münzsorten, in welchen die verschiedenen Einzahlungen an die Königl. Kassen zu machen sind, hiermit aufgehoben wird, wird Folgendes bestimmt: §. 1. Preußische und andere, nach dem 14-Thalerfuß ausgeprägte Silberthalerstücke sind, in Uebereinstimmung mit Königl. Resolution vom 23. Februar 1848, in den Königl. Kassen nur zu einem Werthe von 39 Schilling Courant anzunehmen. §. 2. Allen Königl. Kassen, welche Auszahlungen zu besorgen haben, wird es auf das Strengste verboten, die eingegangenen preußischen etc. Thaler zu irgend welchem Preise oder in irgend welcher Absicht wieder auszugeben. Die Einkassirungsbeamten haben daher dafür Sorge zu tragen, daß sie keine großen Kassenbestände in dieser Münze haben, und die eingegangenen preußischen etc. Thaler besonders an die Centralkasse einzusenden. Wenn die Kassenbestände der Hebungsämter in inländischen Münzen nicht ausreichend sein sollten, die Auszahlungen zu bestreiten, so haben sie die erforderlichen Summen zu rechter Zeit von der Centralkasse in inländischen Münzen zu requiriren. §. 3. Die vorstehende Bestimmung tritt am 1. April 1851 in Kraft. Welches hiermit zur Nachricht und zur Befolgung aller Betheiligten bekannt gemacht wird."

Ausland.

Frankreich.

** Paris, 21. December. [Kammer; Anecdote; Vermischtes.] Gesetzgebende Versammlung. Vorsitzender: Präsident Dupin. Pascal-Duprat, der sogenannte anständige Montagnard, hat das Wort zur Begründung einer Interpellation an den Minister des Innern über die Lotterien. Der Redner erklärt, er behandle keine politische, sondern nur eine moralische Frage, und

[illegible]

— In Aachen hat man abermals eine warme Quelle entdeckt. Chemiker nennen sie „das preußische Gesäuerte" und schreiben ihr wunderbare Wirkungen zu. Während andere Quellen das ungewaschene Zeug reinigen, hat dieser Sprudel nämlich die Eigenschaft, daß er ungewaschenes Zeug hervorbringt.

— Theater. Die Oper „Der Prophet" ist wegen fortdauernden Unwohlseins noch auf 8 Tage verschoben worden. Die Rolle des Herzog [illegible] ist Hrn. Kraus übertragen worden, doch braucht derselbe 8 Tage Zeit und 2 Proben zur Einstudirung.

Fräulein Marr wird vom 1sten Mai ab mit 600 Thlr. jährlich pensionirt.

Im Königsstädtischen Theater wird für den 30sten eine neue, zur Zeit noch namenlose Posse von Kalisch einstudirt.

Frau Schindelmeißer, die erste Liebhaberin der Bühne, liegt schon längere Zeit lebensgefährlich an einer Halsgeschwulst krank. Hierdurch wurde auch die frühzeitige Aufführung der „Königin von Navarra" verhindert.

Die Friedrich-Wilhelmstädtische Bühne giebt zum 15. Januar eine neue Posse von Rödinger: „Der Einzige", mit brillanter Ausstattung.

— ∴ Königsstädtisches Theater. Die Italienische Oper hat ihren zahlreichen Verehrern die größte künstlerische Weihnachtsfreude gemacht mit der „Linda di Chamouni" der Mad. Castellan. Die gefeierte Sängerin wurde, so wie sie als Linda in Scene erschien, der Alles überstrahlende Stern der Oper: ihr zarter, weicher, seelenvoller Gesang, die feine Bildung ihres Vortrages schmolz auf's Innigste mit dem lebenswahren Spiele zusammen [illegible]

[illegible]

„Ich danke Ihnen, wie die Freude zum zweiten Male verschafft zu haben, den Jahrestag meiner Wahl inmitten der Repräsentanten Frankreichs und der Mitglieder des diplomatischen Corps zu feiern. Es ist dieß wieder eine friedliche Gelegenheit, einander für die Ruhe, deren das Land sich erfreut, Glück zu wünschen. [illegible] diese Ruhe hat auch ihre Gefahr. Die Gefahren vereinigen, die Sicherheit trennt. Sollte das Gute sich nicht erzeugen können, ohne einen Keim der Auflösung in sich zu tragen? Nichts wäre der öffentlichen Gewalten würdiger, als das Beispiel vom Gegentheil zu geben. Möge also in der Ruhe unsre Union fortbestehen, so wie sie sich im Sturme gebildet hatte. Der [illegible] der öffentlichen Gewalten! Der National-Versammlung! Ihrem ehrenwerthen Präsidenten!"

Paris, Sonntag, 22. Dec., Abends 8 Uhr. (Tel. Corr.-Bur.) Wegen Aufstellung eines französischen Regiments wird von der Genfer Regierung der Beschluß der Tagsatzung auf Determinirung der französischen Flüchtlinge ausgeführt. — Vom Ministerium sind strenge Maßregeln gegen Flüchtlinge und gegen den Verkauf socialistischer Kalender ergriffen worden. Die für das Budget niedergesetzte Commission spricht sich in ihrem Berichte günstig über dasselbe aus.

Großbritannien.

[illegible]

... stirt von dem Bischofe von London, verrichtete die Ceremonie, welcher J. M. die Königin, der Prinz-Gemahl K. H. [illegible] die meisten andern Mitglieder der Königl. Familie beiwohnten. Der Oberrichter Parke ist zum Peer [illegible] ernannt worden.

In letzter Woche ist der Baarvorrath der Bank von England um 122,068 L. auf 15,829,1[illegible] L. und der Notenumlauf um 427,045 L. auf 18,279,665 L. gefallen.

△ **London**, 19. December. [Der Morning-Chronicle und die neuen Parteien; amerikanische Präsidenten-Botschaft; Untergang des hamburgischen Schraubendampfers Helena Sloman.] Der Morning-Chronicle meldet von Glückwunschschreiben, welche [illegible] vom Kaiser von Oesterreich, dem Könige von Bayern und dem Präsidenten der französischen Republik erhalten habe. Dies giebt dem Globe zu einem [illegible] Artikel Anlaß, der einen zweiten [illegible] in sich schließt, geflossen, wenn mich nicht alles täuscht, aus einer weniger journalistischen als diplomatischen, und weniger diplomatischen als [illegible] Feder, und zwar der Feder des britischen Staatsmann's, der so viel Köpfe auf dem Continent beständig beschäftigt, [illegible]

[illegible]

werden können.

Italien.

Turin, 16. Dezember. Vorgestern ist Herr von Butenval, als neu ernannter französischer Minister am sardinischen Hofe, hier eingetroffen.

Rom, 13. Dezember. Der Finanzminister veröffentlicht das Reglement und den betreffenden Tarif über die für die Ausübung freier Beschäftigungen zu entrichtende Taxe. Die Polizei hat 1500 Exemplare der Bibelausgabe von Diodati mit Beschlag belegt. Der Buchhändler, welcher das Werk im Verlag hatte, ist entflohen. — Ein Agent Mazzini's ist in der Umgebung von Ancona vor Kurzem entdeckt und verhaftet worden.

Palermo, 30. November. Gestern fand die feierliche Eröffnung der Universität statt. Sonst herrscht [illegible] Ruhe auf der Insel; hieraus ergiebt sich, daß alle Nachrichten wegen angeblich ausgebrochener Unruhen, welche vor einiger Zeit wie es scheint geflissentlich in Deutschland und Frankreich verbreitet wurden, vollständig aus der Luft gegriffen sind. [illegible]

Spanien.

Madrid, 15. Dec. [Cortes. Karlisten.] Die Cortes beschäftigen sich noch immer ausschließlich mit Finanz-Angelegenheiten, die für das Ausland kein Interesse haben. Der „[illegible] Publico" erzählt folgende zum Theil ganz falsche, [illegible] aber übertriebene Nachrichten: Die spanischen Karlisten sind in großer Bewegung und bereiten aller Wahrscheinlichkeit nach einen plötzlichen Angriff vor. Montemolin hat allen [illegible] Vertheidigern seiner Sache, die gegenwärtig im Auslande sind, einen höhern Rang verliehen; seine Gemahlin, die Königin, hat diese Gunst bei Gelegenheit ihrer Heirath für dieselben erlangt. [illegible]

[illegible]

Schweiz.

[illegible]

... den zurück (circa im Betrage von 300,000 Franken), die Glieder jener gesetzlichen Regierung aber (an Zahl 57), welche einen Beschluß gefaßt hatten, wofür sie nach dem Bundesgesetz „nur Gott und ihrem Gewissen verantwortlich waren", wurden durch ein Obergericht, in welchem [illegible] ehemalige Freischärler sitzen, zu einer Geldstrafe von ca. 280,000 Fr. verurtheilt. Gegen dieses Urtheil [illegible] die Betreffenden an die Bundesbehörden und stützten ihre Bitte um Hülfe auch auf zwei Rechtsgutachten der Facultäten [illegible] und Zürich, welche ganz zu ihren Gunsten ausgefallen waren. [illegible] von beiden [illegible] Räthen abgewiesen.

Das gleiche Schicksal erfuhr die Petition, in welcher ⅘ der Wähler von Freiburg um das durch die Bundesverfassung allen Schweizern garantirte, ihnen allein aber genommene Constituirungsrecht baten.

Von politischer Wichtigkeit für das Innere ist endlich das Gesetz über den Modus der Volkswahlen für den Nationalrath im Herbst 1851. Die Bundesverfassung verlangt für je 20,000 Wähler einen Repräsentanten im Nationalrath. Der Antrag eines „Sonderbündlers", für je einen Deputirten auch je einen Wahlkreis von 20,000 Wählern zu bilden, fiel durch, und es wurden Wahlkreise von classischer Größe beliebt, deren einer bald einen, bald zwei, bald 3 oder 4 Repräsentanten zu wählen haben wird. Diese Beschlüsse glauben wir als eine Krisis im öffentlichen Leben der Schweiz bezeichnen zu dürfen.

---

† Aus dem Kreise Müncheberg ist folgende Adresse an den Minister-Präsidenten abgegangen:

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgebietender Herr Geheimer Staatsminister,
Gnädiger Herr!

Ew. Excellenz [illegible], wenn wir uns erlauben, Folgendes [illegible] vorzutragen.

[illegible]

Literarisches.

[illegible]

Berliner Getreidebericht vom 20. Dezember.

[illegible]

Woll-Berichte.

[illegible]

Eisenbahn-Anzeiger.

[illegible]

Inserate.

[illegible]

Auf das

Frankfurter Journal nebst Didaskalia

beginnt mit dem 1. Januar ein neues Abonnement. Die ausgebreiteten Verbindungen des Blattes, zu welchen in neuerer Zeit die von uns eingerichteten telegraphischen Nachrichten und Börsenkurse von verschiedenen Hauptplätzen des europäischen Continents kommen, so wie drei durch Dampfkräfte getriebene Schnellpressen setzen es in den Stand, dem Publikum alle Nachrichten aus der Nähe und Ferne auf's Schnellste und in möglichster Vollständigkeit mitzutheilen. Das Frankfurter Journal erscheint regelmäßig zwei Mal des Tages.

Der vierteljährliche Preis des Frankfurter Journals bei allen deutschen (auch österreichischen) Postämtern ist 2 fl. 33 kr. oder 1 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. oder 2 fl. 8 kr. C.-M. Bestellungen auf diese Blätter sind auswärts (in Deutschland, Belgien und der Schweiz) bei den zunächst gelegenen Postämtern möglichst bald zu machen, damit complete Exemplare geliefert werden können. — Durch die ungemein starke Auflage des Frankfurter Journals genießen Bekanntmachungen der verschiedensten Art die nützlichste und weiteste Verbreitung, und werden mit 8 kr. per Petitzeile, diejenigen mit größerer Schrift nach dem Raum berechnet.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

(Jetzt: 1 Thlr. 10 Sgr. — früherer Preis 1 Ducaten.)

Neue Ausgabe mit 60 Abbildungen in Stahlstich.

So eben erschien bei W. Schrey in Leipzig in Commission:

die zwölfte Auflage des rühmlichst bekannten Werkes:

Der persönliche Schutz.

In Umschlag versiegelt. — Jetziger Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

Medicinische Abhandlung über die Physiologie der Ehe und ihre geheimen Störungen, über die Gebrechen der Jugend und des reiferen Alters, die größtentheils die Nachwehen von Vergehen der Kindheit sind, nach und nach alle Körper- und Geisteskräfte zerstören, alles Feuer und endlich selbst die Attribute der Männlichkeit vernichten; erläutert mit 60 Abbild. in farbigem Druck, betreffend die Anatomie, Physiologie und die Krankheiten der Zeugungstheile, mit für Jedermann faßlicher Beschreibung des Baues, des Gebrauchs und der Functionen derselben, sowie der durch Onanie und Ausschweifungen auf sie hervorgebrachten Wirkungen ꝛc. Nebst prakt. Bemerkungen über die heimlichen Gewohnheiten auf Schulen ꝛc., über Nervenschwäche, Impotenz, Unfruchtbarkeit, syphilitische Krankheiten, über Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-Affectionen, Lungenleiden, Abzehrung ꝛc. Anhang: Moyens préservatifs contre l'infection. Mit Zugrundlegung der La'Mert'schen Schrift und unter Mitwirkung mehrerer prakt. Aerzte herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 12te wesentlich vermehrte Auflage. 212 Seiten.

☞ Um den vielfachen Nachahmungen und Auszügen dieses Buchs ein für alle Mal zu begegnen, sieht sich der Verleger desselben zu dem Opfer veranlaßt, diese neue und vollständige Ausgabe zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. = 2 Fl. C.-M. = 2 Fl. 24 Kr. rhein. abzulassen, wofür es in allen namhaften Buchhandlungen zu haben ist.

WARNUNG. — Da unter diesem und ähnlichem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches, so wie andere schlechte Fabrikate in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von Laurentius herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. **Ausserdem ist es das Aechte nicht.** —

Dieses Buch hat 60 Abbildungen in Stahlstich!

Rheinische Musik-Zeitung
für Kunstfreunde und Künstler.
Redigirt von Prof. L. Bischoff.

Diese Zeitung, welche seit Anfangs Juli d. J. erscheint, hat bereits zahlreiche Freunde in der Nähe und in weiter Ferne gefunden. Der Westen Deutschlands, welcher in den musikalischen Blättern nur stets beiläufig erwähnt wurde und doch so Ausgezeichnetes in der Kunst leistet, hat in dieser Zeitung ein Organ gefunden. Durch geistvolle Mitarbeiter in den Hauptstädten des In- und Auslandes unterstützt, wird es der Redaktion gelingen, das bisherige Interesse zu erhalten und zu erhöhen. — Der jährliche Abonnements-Preis beträgt 4 Thlr. — Jede Woche erscheint eine Nummer im Umfange eines ganzen Bogens. Die bisher erschienenen Nummern können nachgeliefert werden. — Zu geneigten Bestellungen empfiehlt sich die T. Trautweinsche Buch- und Musikhandlung (J. Guttentag) in Berlin, Leipzigerstrasse Nr. 73.

Der Verleger M. Schloss in Cöln.

E. Treue, Lederwaaren-Fabrikant,
Leipzigerstraße Nr. 33., neben Hôtel de Prusse,
empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken billigst:

Reise-Necessaires von 2 Thlr. an.
Brief- und Schreibmappen von 15 Sgr. an.
Dieselben mit Schloß zu 1 Thlr., 1½ Thlr. u. 2 Thlr.
Portemonnaies dauerhafte von 5 Sgr. an.
Cigarrentaschen ganz Leder von 5 Sgr. an.
Album von 1 Thlr., so wie elegant in Sammet geb.
Geldtaschen, Agenda, Pastel-Täfeln, Visitentaschen, lederne Damentaschen, Damen-Nähe-Etuis u. s. w.

Als ungemein wohlfeil
empfiehlt das zweite Lager von
W. Rogge u. Comp.,
am Schloßplatz,

1 Partie sehr schöner Mousseline de laine-Roben zu 2 Thlr.
1 Partie dergl. dergl. neuer Dessins zu 2 Thlr. 15 Sgr.

1 Partie neuer französischer Doppel-Long-Chales in weiß, schwarz, grün, hellblau, gelb, ponceau, die Bordüre außerordentlich reich in reiner Wolle
das Stück 20 Thlr.

Die Maschinenbau-Anstalt

von Jahn & Arendt
in Dessau (Anhalt)

empfiehlt sich zur Anfertigung von Maschinen für Nagelfabrikation auf kaltem Wege, zur Anlegung größerer Etablissements, desgleichen Maschinen für kleinere Etablissements. Auf letztere werden besonders Unternehmer aufmerksam gemacht, die ein mäßiges Capital sicher und rentabel anlegen wollen, nicht minder die Herren Nagelschmiedmeister, welche mittelst der genannten Maschinen der sich zu ihrem Nachtheil immer mehr ausbreitenden Concurrenz der Maschinennägel und Schuhstifte aufs Vortheilhafteste begegnen können, daher in keiner Nagelschmiede die fraglichen Maschinen künftig entbehrlich sein werden, über deren Leistungen und Fabrikate u. s. w. die genügendste Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt wird.

Maschinen für Streichgarn-, Kammgarn-, Streich-Kammgarn- und Baumwoll-Spinnerei u. s. w. u. s. w. werden fortwährend in genannter Anstalt nach den vorzüglichsten Systemen gebaut.

Elegante **Goldrahmen** zu **Oelgemälden** und Kupferstichen werden schnell und billig angefertigt bei

C. W. Müller, Friedrichsstraße 145. im Laden.

Die Haupt-Niederlage

der Pfefferkuchen u. Chocoladen von Gebrüder Miethe und J. F. Miethe in Potsdam,
Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs,
bei **L. Buddee, Behrenstraße Nr. 49.,**

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr vollständig assortirtes Lager aller Sorten Honig- und Gewürzkuchen, feinste französische und Thorner Citronatkuchen, feinschmeckende Päcke und Melangen in größter Auswahl, Marzipan- und Liqueur-Figuren, Dragee ꝛc. nebst allen Sorten Chocolade zum Fabrikpreise mit üblichem Rabatt.

Gleichzeitig mache auf mein Lager von weißen und couleurten Pyramiden-Lichten von Wachs und Stearin, in allen Größen, bemaltem, weißen und gelben Wachsstock, so wie Wachstafel- und künstliche Wachslichte, Milly- und Apollo-Kerzen, Stearin- und Palmlichte in allen Nummern aufmerksam. Die Preise stelle billigst.

Vaterländische Gesellschaft.

Die am 4. December d. J. vorbehaltene außerordentliche General-Versammlung wird am

Freitag den 27. December d. J. Abends 6 Uhr,

stattfinden.

Tages-Ordnung:
1) Bericht über die Wohnungs-Angelegenheiten.
2) Etats- und Kassensachen.
3) Deklaration des Art. 26. der Statuten, desgl. des Art. 16. daselbst.

Berlin, den 23. December 1850. Der Vorstand.

Familien-Anzeigen.

Verlobungen.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Marie mit dem Königl. Lieutenant, Oberjäger und Adjutanten des reitenden Feldjäger-Corps, Herrn Louis Brandt, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Berlin, den 22. December 1850.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Baudouin
Louis Brandt.

Herr Werder Schröder mit Fräul. Emilie Stumpe zu Teupitz.

Geburten.

Die gestern erfolgte schwere, aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau Agnes, geb. von Maltitz, von einem kräftigen, gesunden Mädchen, zeigt hiermit, statt besonderer Meldung, Verwandten und Freunden ergebenst an

Funk,
Lieutenant im 27sten
Infanterie-Regiment.

Spandau, den 22. Dec. 1850.

Ein Sohn dem Herrn Bergrath hiers.; Herrn R. Josephi hiers.; Herrn Hauptmann Fritze zu Leuthen; eine Tochter dem Herrn Bäckermeister Minnegold hiers.

Todesfälle.

Ein Nervenschlag endete das vielbewegte Leben unserer theuren Schwester, der verwittweten Oberst von Sanitz, geborene von Kleist, am 16. d. M. zu Königsberg in der Neumark. Mit dieser Bekanntmachung bitten wir Verwandte und Freunde, diese Anzeige in Stelle jeder besondern Meldung gütigst annehmen zu wollen.

Die Hinterbliebenen.

Am Donnerstage, den 19. d. M., früh 3 Uhr, ist mein theueres, geliebtes Kind Bertha von Rohr, nach mehrwöchentlichen schweren Lungen- und Leberleiden, bei ihrer hochverehrten Gönnerin und Freundin, der Frau Gräfin zu Dohna-Dönhoffstädt, dem Herrn entschlafen. Diese traurige Anzeige widme ich mit tiefem Schmerze allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten und bitte um stille Theilnahme.

von Rohr, geborne von München.

Verspätet.

Den am 20. d. M. an langwierigem Leber-Leiden erfolgten Tod meiner geliebten Frau Antonie, geb. v. Heydebreck, zeige ich hiermit Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.

Berlin, den 24. Dec. 1850.

v. d. Osten-Zirkwitz.

Am 23. d. M. entschlief unerwartet schnell, doch sanft und schmerzlos, meine theure Schwester, die Wittwe des Staats- und Justizministers Grafen von Dankelman, geborne Freiin von Herteseld, im fast vollendeten 76sten Jahre ihres Alters.

Im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen beehre ich mich, den Freunden der Verewigten diese Anzeige zu widmen.

Freiherr von Herteseld,
auf Liebenberg.

Herr Commissionsrath Teubner hiers.; Frau Wittwe Friedemann hiers.; Herr Friedr. Krumreich zu Charlottenburg; Frau Auguste Evers hiers.

Königliche Schauspiele.

Dinstag, den 24. December. Kein Schauspiel.

Mittwoch, den 25. Im Opernhause. 148. Abonnements-Vorstellung. Wegen fortdauernder Unpäßlichkeit des Hrn. Mantius wird statt der angekündigt gewesenen Oper: Der Prophet, die Vorstellung von: Die Jüdin, große Oper in 5 Akten, von Halevy, stattfinden.

Im Schauspielhause. 210. Abonnements-Vorstellung. Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller.

Königstädtisches Theater.

Dienstag, den 24. December. Kein Schauspiel.

Mittwoch, den 25. December. (Gastrolle der Mad. Castellan. Italienische Opern-Vorstellung.) Zum Erstenmale wiederholt in dieser Saison: Linda di Chamouni. Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti. (Mad. Castellan: Linda). (Zum Schluß der Oper wird Mad. Castellan eine Arie ihrer eigenen Komposition singen.)

Donnerstag, den 26. December. Die beiden Faßbinder. Posse mit Gesang in 3 Akten, von L. Feldmann. Musik von Franz v. Suppé.

Freitag, den 27. December. Das Käthchen von Heilbronn. Großes Ritter-Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel in 1 Akt, genannt: „Das heimliche Gericht," von H. v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von F. von Holbein.

Friedrich-Wilhelmsstädtisches Theater.

Mittwoch, den 25. Decbr. Zum Ersten Male: Die Erzählungen der Königin von Navarra, oder: Revange für Pavia, historisches Lustspiel in 5 Aufz., von Scribe und Legouvé, übersetzt von Dr. Ebeling und P. J. Reinhardt. (Mit neuen Decorationen und Costümen.)

Donnerstag, den 26. December. Zum Erstenmale: Weihnachten, phantastisches Mährchen in 1 Aufzug, nach einer Idee des Boz, von A. W. Hesse. Besetzung: Cornelius Heidenreich, vormals Kaufmann, Hr. Hesse. Fritz Werner, sein Neffe, Hr. Holzstamm. Sophie, seine Frau, Frl. Rosahl. Caroline, Frl. Löwe. Sapper, Dreier, Kaufleute, Hr. Harrig, Hr. Nowack. Wacker, Buchhalter, Hr. Stotz. Der Geist von Heidenreichs verstorbenem Compagnon, Hr. Werkenthin. Vergangene, gegenwärtige, zukünftige Weihnachten, Frl. Genée, Hr. Gibson, Hr. Schneider. Zwei Herren, Hr. Knauth, Hr. Weirauch jun. Ein Knabe, Otto Harwardt. — Hierauf: zum Erstenmale: Die Eifersüchtigen, oder: Das heimliche Zimmer, Lustspiel in 1 Aufzug, von Roderich Benedix. Besetzung: Alphons Palm, Gutsbesitzer, Hr. Holzstamm. Arabella, seine Frau, Frl. Genée. Leopold Weiß, Arzt, Hr. Gächer. Louise, seine Frau, Frl. Germann. Joseph Palms Diener, Hr. Weihrauch jun. Scene: Berlin. Zum Schluß: Zum Erstenmale: Müller und Schulze oder: Die Einquartierung, komisches Zeitbild mit Gesang in 1 Aufzug, von Ant. Genée. Musik von Duban. Besetzung: Müller, Schulze, Berliner Bürger, Hr. Knauth, Hr. Weihrauch sen. Frau Muhlig, Wittwe, Frau Ihn. Charlotte, ihre Tochter, Frl. Flock. Tobias Schümpel, Hr. Stotz. Rübe, Tibbecke, Landwehrmänner, Hr. Werkenthin, Hr. Nowack. Ein Feldwebel, …

Hr. Harrig. [illegible]. Scene: Berlin und Umgebung. [illegible] an beiden Tagen ohne Ausnahme nicht gültig.

Freitag, den 27. December. Zum Erstenmale wiederholt: Die Erzählungen der Königin von Navarra.

Sonnabend, den 28. December. Zum Erstenmale wiederholt: Weihnachten. Die Eifersüchtigen. Müller und Schulze.

Olympischer Circus von E. Renz.

Mittwoch, den 25. December. Außerordentlich große Vorstellung.

Das Jagdrennen mit Hindernissen, oder: Great Steeple Chase, geritten von 8 Damen und 8 Herren.

Zum ersten Male: Figaro, Scene aus dem Barbier von Sevilla, zu Pferde ausgeführt von Herrn Lepicq, in neuem Costüm.

Die hohe Schule, geritten von Mlle. Mathilde auf ungesatteltem Pferde.

Quadrille de fleur, geritten von 4 Herren und 4 Damen.

Evolution mit 8 Pferden, ausgeführt von E. Renz.

Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. December Vorstellungen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Näheres die Tageszettel.

Anfang 7 Uhr.

Cirque National de Paris

sous la Direction de

Mr. Dejean.

Friedrichsstraße Nr. 141 a. (Georgenstraßen-Ecke.)

Mittwoch	den 25.	December	Die ersten drei großen Vorstellungen,
Donnerstag	„ 26.		
Freitag	„ 27.		

gegeben von der ganzen Gesellschaft des Cirque des champs élysées.

Preise der Plätze: Loge 1 Thlr. 10 Sgr., Parquet 1 Thlr. Erster Platz 20 Sgr. Zweiter Platz 10 Sgr. Dritter Platz 5 Sgr. — Das Billet-Verkaufs-Büreau ist von Morgens 10 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Die Wagen fahren von der Friedrichsstraße vor und durch die Georgenstraße ab.

Kroll's Garten.

Mittwoch den 1., Donnerstag d. 2. und Freitag d. 3. Feiertag ist das Weihnachts-Lokal von 4 Uhr ab bei Concert geöffnet. Entree 5 Sgr. Am 1. und 2. Feiertage Table d'Hote à Couv. 15 Sgr. incl. Entree. Anfang 2½ Uhr. Bei Concerts von 1 Thlr. an ist kein Entree zu entrichten. Sylvester-Abend Bal masqué. Logen zu 10 und 15 Personen à 10 und 15 Thlr. sind an der Kasse zu haben.

Gesellschafts-Haus.

Mittwoch den 1. und Donnerstag den 2. Feiertag Fortsetzung der Weihnachts-Ausstellung mit neuen Abwechselungen und Grosses Concert vom Musikd. Fr. Lande mit seiner vollst. Capelle. Entree 5 Sgr. Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gesellschaftshaus.

Donnerstag, den 2. Feiertag, nach dem Concert Grand Bal masqué et paré. Entree 15 Sgr. Logen zu 8 Pers. 8 Thlr., 10 Pers. 10 Thlr. etc. Anfang 10 Uhr. Ferd. Schmidt.

Rappo's Théatre académique

Sophienstraße 16.

Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Dec. c. Große Vorstellung. Anfang 7 Uhr. Billets im Theaterlokal und in den Läden Leipzigerstr. 66 a. und Königsstr. 18.

Französische Str. 48.

Das große mechanische Museum, enthaltend Vaucanson's berühmte mechanische Ente und Vaucanson's großen mechanischen Elephanten, ist nur noch bis zum 15. Januar, täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends, zu dem herabgesetzten Preise von 5 Sgr. à Person zu sehen.

Georg Ling.

Zum Denkmal für den Grafen von Brandenburg sind ferner eingegangen:

Vom Pastor Hermes jun. in Gregorsdorf bei Glogau 2 Thlr. Von Schulze 1 Thlr. Vom Wirthschafts-Inspektor Rauch in Gleichenfeld 1 Thlr. Summa 3 Thlr. Mit Hinzurechnung der früheren Beiträge 1661 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf.

Abonnements auf die Neue Preußische Zeitung

zu dem Preise von 1 Thlr. 22½ Sgr. vierteljährlich,

für Hiesige mit Botenlohn 2 Thlr. — für ganz Preußen mit Postaufschlag 2 Thlr. — für ganz Deutschland 2 Thlr. 12 Sgr.

werden in Berlin, außer bei der Expedition, Dessauerstraße Nr. 5, noch bei folgenden Herren angenommen:

Conditeur **Neumann**, Niederwallstr. 21.
„ **Lindow**, Königs-Colonnaden.
„ **Schmidt**, Mauerstr. 60.
„ **Buchalsky**, Fischerstr. 22.
Kaufm. **Buddee**, Behrenstr. 49.
„ **Nisleben**, Oranienburgerstr. 73.
„ **Gust. Hohlfeldt**, Markgrafenstr.- u. Behrenstr.-Ecke.
„ **Lehmann**, Friedrichsstr. 121.

Kaufm. **C. F. Kühl**, Friedrichsstr. 35.
„ **Louis Behrens**, Friedrichsstr. 227.
„ **Cornand**, Wilhelms- und Behrenstraßen-Ecke.
„ **G. A. Tuchnitz**, Friedrichs- u. Mohrenstr.-Ecke.
„ **H. Dolfuß**, Alte Jakobsstr. 61.
„ **F. W. Stößel**, Rosenthalerstr. 61.
„ **J. Lüders**, Landsbergerstr. 79 a.
„ **Heinemann**, Louisenstr. 41.

Kaufm. **Martini**, Leipziger- u. Mauerstr.-Ecke.
„ **Schulze**, Potsdamerstr. 1.
„ **Grabow**, Anhaltstr. 2.
„ **Neumann**, Zimmerstr. 42. (Ecke der Jerusal.-Str.)
„ **F. W. A. Vollmar**, Dresdenerstr. 45.
„ **C. Creinecke**, Neue Friedrichsstraße 96.
„ **A. Liefeld**, Große Frankfurterstr. 66.
„ **C. G. Richter**, Leipzigerstr. 115. u. 116.

Kaufm. **Schmidt**, Oranienstr. 65.
Buchhändler **Schneider**, Unter den Linden 19.
„ **G. Walter**, Mohrenstr. 30.
„ **Leopold Laffar**, Wallstr. 8.
Buchbindermeister **Griese**, Kloster- und Papenstr.-Ecke.
Tabackshändler **Poppe**, Spittelbrücke 15.
Herrn **Rignet**, Jägerstr. 41.
„ **Heimann**, Lindenstr. 124.

In **Potsdam** bei den Buchhandlungen von **Horvath** und **Riegel**.

Außerhalb nehmen sämmtliche Königl. Postanstalten Bestellungen an. — Einzelne Nummern unserer Zeitung sind, außer bei der Expedition, noch bei dem Kaufmann Herrn **Buddee**, Behrenstr. 49., zu dem Preise von 2½ Sgr. zu haben.

Börse von Berlin, den 24. December.

Wechsel-Course.

Amsterdam	250 Fl.	kurz	144¼ bez.
do.	250 Fl.	2 Mt.	141 bez.
Hamburg	300 Mk.	kurz	151¼ bez.
do.	300 Mk.	2 Mt.	150¼ G.
London	1 Lst.	3 Mt.	6. 17¾ B.
Paris	300 Fr.	2 Mt.	79¾ bez.
Wien in 20 Fl.	150 Fl.	2 Mt.	78 bez.
Augsburg	150 Fl.	2 Mt.	101¼ G.
Breslau	100 Thlr.	2 Mt.	98¾ G.
Leipzig in Court. im 14-Thlr.-F.	100 Thlr.	8 Tg.	99¾ G.
do.	100 Thlr.	2 Mt.	99¼ bez.
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Mt.	56. 18 G.
Petersburg	100 SR.	3 W.	104¼ bez.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.			Zf.	
Freiwill. Anleihe	5	104¾ bez. B.	Grossh.-P.-Pfdbr.	3½	90 B.
St.-Anl. v. 1850	4½	98¾ a ¾ bez.	Ostpr. Pfandbr.	3½	
St.-Schuld-Sch.	3½	83¾ bez.	Pomm. Pfandbr.	3½	95¼ bez.
Seeh. Präm.-Sch.	—	120¼ B.	Kur-u.Nm.Pfdbr.	3½	95¼ bez.
K.u.Nm.Schuldv.	3½		Schlesische do.	3½	
Berl. Stadt-Oblig.	5	101¼ B.	do. Lit. B. gar. do.	3½	
do. do.	3½		Pr. B.-Anth.-Sch.	—	94 a ½ bez. G.
Westpr. Pfandbr.	3½	89 bez.	Cass.Ver.Bk.-Act.	—	108 B. 107½ G.
Grossh. Posen do.	4	100 B.	Fr. Goldm. à 5 th.	—	108 bez.

Eisenbahn-Actien.

	Zf.			Zf.	
Berg.-Märkische	4	29 B.	Magdeb.-Leipzig.	4	
do. Prior.	5	99 B.	do. Prior.	4	
Berl.-Anh. A. B.	4	95½ bz.	do. Wittenb.	4	50 B.
do. Prior.	4	94 G.	do. Prior.	5	88 B.
Berl.-Hamburger	4	87 B.	Mecklenburger	4	28 B. 27½ G.
do. Prior.	4½	100½ bz.	Niederschl. Märk.	3½	80½ bz. u. B.
do. 2. Em.	4½	98½ G.	do. Prior.	4	93½ a ¼ bez.
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	55 a ½ bz.	do. Prior.	5	102½ a ¾ b.u.G.
do. Prior.	4	91 B.	do. 3. Serie	5	101¾ bz. u. B.
do. do.	5	100¾ bz. G.	N.-Schl.-M.Zwgb.	4	
do. do.Lt.D.	5	100¾ B.	do. Prior.	4½	
Berlin-Stettin	4	104 B.	do. Prior.	5	
do. Prior.	5	104 B.	do. St. Prior.	5	
Bonn-Cölner	5		Oberschl. Lit. A.	3½	110½ à ¾ b.u.B.
Breslau-Freiburg	4		do. Lit. B.	3½	106 bez.
Cöthen-Bernburg	3½	45 B.	do. Prior.	4	
Cöln-Minden	3½	95½ bz.	Prz. W. (St. Voh.)	4	30 B.
do. Prior.	4½	100 B.	do. Prior.	5	
do. do.	5	102½ B.	do. 2. Serie	5	
Crak.-Oberschl.	4	63 bz. G.	Rheinische	4	56½ bez. u. B.
do. Prior.	4		do. St.-Prior.	4	77½ G.
Dresden-Görlitz	4		do. Prior.	4	
Düsseld.-Elberf.	4	90 a 89 bz.	do. v. Staat gar.	3½	
do. Prior.	4		Stargard-Posen	3½	79½ b. u. B.
Friedr.Wilhelms-Nordbahn	4	30 a 29½ bz.	Thüringer	4	58¼ bez. u. B.
do. Prior.	5	95½ B.	do. Prior.	4½	97 bez. u. B.
Kiel-Altona	4		Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg)	4	80 B.
Magdeb.Halberst.	4	132 G.	do. Prior.	5	
			Zarskoje-Selo	—	

Ausländische Fonds.

Russ.-Engl. Anl.	5	107 bez.	poln.P.-O. à 500 fl.	4	80½ bez.
do. do. do.	4½	94 B.	do. do. à 300 fl.	—	138 bez.
do. 1. Anl. b. Hope	4		poln.Bank-C. L. A.	5	93 bez.
do.2-4A. b.Stiegl.	4	90 G.	do. do. L. B.	—	18 G.
do.poln.Schatz-O.	4	78½ a 78 bez.	Lübeck. St.-Anl.	4½	98 B.
do.poln.Pfandbr. alte	4	94½ G.	Kurh.P.Sch.à40th.	—	30 B.
do. do. neue	4	94 G.	N.Bad.Anl. à 35 fl.	—	17½ G.

Die Börse hatte heute im Ganzen eine festere Haltung, doch waren die Course des sehr geringfügigen Geschäfts wegen nur wenig verändert.

Berliner Getreidebericht vom 24. December.

Weizen loco n. Qu.	49 — 53	pr. Jan./Febr.	11 B. 10¾ G.
Roggen do. do.	35 — 37	pr. Febr./März	11 [illegible] B. 11 G.
82 p. Decbr.	34½ bz.	pr. März/April	11¼ B. 11 G.
per Frühjahr	37½ bz. B.	pr. April/Mai	do.
Erbsen, Kochwaare	45 — 50	Lein-Oel loco	11½ bz.
Futterwaare	38 — 42	Rapps	74 B. 70 G.
Hafer loco n. Qu.	24 — 28	Rübsen	65 — 68 [illegible]
50 pr. Frühjahr	24½ B. 25 G.	Spiritus loco o. F.	18½ bz.
Gerste, große, loco	25 — 27	do. mit Faß	do.
Rüb-Oel loco	11 B.	pr. Dez.	do.
pr. Dez.	10¹¹⁄₁₂ B. 10¾ G.	pr. Jan./Feb.	16¾ B. [illegible] G.
		pr. April/Mai	17½ bz. 18 B.

Bei geringfügigem Geschäft Preise wenig verändert.

Butter-Preise.

(Netto pr. Ctr.) Berlin, den 23. Dezember 1850.

Mecklenburger Grasbutter 23½ — 26½ Thlr., Elbinger- und Niederungs-Grasbutter 20½ — 21½ Thlr., pomm. feine Pächter-Grasbutter 19½ — 20½ Thlr., schles. (in Kübel à 18 Quart) 7½ — 8 Thlr. pr. Kübel, Brieger in Tonnen, Grasb., 20½ — 21 Thlr., Netzbrücher feine 20½ — 21½ Thlr., dergl. gewöhnl. 17½ Thlr., ostfriesländische in kleinen Tonnen und dergl. in größeren Tonnen 21½ — 24½ Thlr. Animirt und etwas bessere Preise.

Berliner Viehmarkt

vom 23. Dezember 1850.

Zufuhr:

Rindvieh 370, Schweine 600 Stück, Hammel 700 Stück.

Preise:

Rindvieh: beste Waare 10½ — 11 Thlr., mittel do. 9½ — 10 Thlr. pr. 100 Pfd.

Schweine: beste Waare 10 — 10½ Thlr., mittel 8 — 9 Thlr. pr. 100 Pfd.

Hammel: 2½ bis 4 Thlr. pr. Stück, nach Qualität bezahlt.

Bei geringerer Zufuhr war der Verkehr mittelmäßig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, den 23. Dezember. Börse flau. 5% Metall. 93¾. do. 4½% 81½. do. 2½% —. Bankactien 1112. Loose von 1834 —. do. von 1839 110½. Nordbahn 112¼. Lombardisches Anlehen 92¼. London 12.34. Amsterdam 179¼. Augsburg 130. Hamburg 190½. Paris 151¼. Gold 23. Silber 29.

Frankfurt a. M., den 23. Dezember. Nordbahn 34. 4½% Metalliques 63¼. 5% Metall. 72¼. Bank-Actien 1032. Loose 152, 84. Span. 32. Badische 30¼. Kurhessen 29¼. Wien 81¼.

Hamburg, 23. December. Börse still. Berlin-Hamburg 83¼. Köln-Minden 86. Magdeburg-Wittenberge 49. Russ. Anleihe —. Getreide ohne Umsatz. — Oel pr. Dezember 21¼, pr. Frühjahr 22.

(Telegraphisches Correspondenz-Bureau.)

Auswärtige Börsen.

Paris, 21. Dezember. Die Steigerung hielt nicht bis zu Ende der Börse an, obschon die Tendenz wegen des Ueberflusses der Kapitalien und der Herabsetzung des Goldes steigend bleibt. 3% Rente p. C. 57,65, p. ult. 57,75. — 5% Rente p. C. 95,50, p. ult. 95,65. Bank-Actien 2332½. Span. 34¾. Nordbahn 490.

London, den 21. Dezember. Consols fest bei stillem Geschäft 96¾ a ⅞. Von fremden mex. matter, Eisenbahn-Actien besser und eher steigend. Ardoins 18½. Russen —, do. 4½% 98. Coupons —. Peruv. —. Span. 40½. Mex. 35¾ a ⅞. Integr. 58¾.

Amsterdam, den 21. Dezember. Integr. 56¹⁄₁₆. Amsterdam-Rotterdam —. Ardh. 90½. Arb. 13. Coupons 8⅛. Span. 33⅛. Port. 35½. Russen 104¾. Stieglitz —. Metall. 5% 71¼. do. 2½% 39. — Mex. 32½. London —. Hamburg —.

Holländ., österr. und franz. Fonds höher und gefragt, span. und port. unverändert, mex. mehr offerirt.

Breslau, den 23. Dezember. Polnisches Papiergeld 93¾ und 94 bez. u. B. — Oester. Banknoten 77¾ a 78 bez. u. B. Poln. Partial-Loose a 300 Fl. 73 G. Schatz-Obligationen 78½ B. Oberschles. Lit. A. 111¹⁄₁₂ — 110¾ bez. do. B. 106½ B. Breslau-Schweidnitz-Freiburg 72 B. Niederschlesisch-Märkische 81 B. Cosel-Oderberg —. Köln-Minden 95¾ G. Neiße-Brieg 31 G. Krakau-Oberschlesische 63 bez. u. G. — Prior. 4% 85 B. Fr.-Wilh.-Nordbahn 30½ bez. u. G.

Auswärtige Marktberichte.

Stettin, 23. Dezember. Weizen gelber schlesischer 89 Pfd. pr. Frühjahr zu liefern zu 51½ Thlr., frei hier gehandelt.

Roggen fest. pr. Dezember 82 Pfd. 35¼ bez., 35¼ G. pr. Frühjahr 82 Pfd. 37¼ Thlr. B. u. G., auch zu 37½ Thlr. verkauft.

Gerste pr. Frühjahr 28½ Thlr. G.

Hafer. 52 Pfd. loco und pr. Frühj. 24 Thlr. B., 23¾ Thlr. Geld.

Rüböl, pr. December 10⁵⁄₁₂ Thlr. bez., pr. Januar — Februar 10½ Thlr. B., 10⁵⁄₁₂ G., pr. Februar — März 10¾ Thlr. B., 10½ G. pr. März — April 10¾ Thlr.

Spiritus aus erster Hand am Landmarkt 13¾ % bez., aus zweiter Hand loco ohne Faß 23 a 22¾ % bez., mit Faß 23 % bez. pr. Frühjahr mit Faß 21¾ % bez.

Zink pr. Frühjahr 4½ Thlr. G. 4 Thlr. 23½ Sgr. B.

Breslau, 23. Dezember. Zufuhren sehr bedeutend, trotzdem räumte sich alles rasch, bei viel Kauflust. Weizen gut zu lassen. Weißer Weizen 48 — 55 Sgr., gelber 47 — 54 Sgr., vorzügliche Qualitäten 1 — 1½ Sgr. über Notiz. Roggen in namhaften Partieen angetragen doch alles geräumt, 88 Pfd. 42½ — 42¾ Sgr., 87 Pfd. 41½ Sgr., 86 Pfd. 41 Sgr., 85 Pfd. 40 Sgr., 84 Pfd. 39 Sgr., 83 u. 82 Pfd. 37 Sgr. Gerste nicht so reichlich und Kauflust sehr schwach, und nur 25 — 29 Sgr. dafür bewilligt. Für Hafer viel Begehr, vieles gekauft und dafür 20 — 23½ Sgr. bewilligt. Kocherbsen schwach und nur 40 — 50 Sgr. nominell.

Oelsaaten wenig angetragen, Rapps 75 — 82 Sgr., Sommer-Rübsen a 60 — 65 Sgr., Leinsaat 50 — 60 Sgr. Geld.

Von rother Kleesaat 250 Ctr. am Markte, die sich bei gutem Begehr rasch räumten. Mittel-Gattungen 10 — 12 Thlr., fein mittel 10¾ — 11 Thlr. und feine 11½ — 11¾ Thlr. Weißes findet ebenfalls Käufer, wenn Verkäufer ihre Forderungen herabstimmen. Geringe Waare 4½ — 6 Thlr., mittel do. 6½ — 7½ Thlr., gut mittel 7¾ — 8¾ Thlr., fein mittel 9 — 10 Thlr., und feine 10 — 11½ Thlr.

Spiritus fester bei sehr geringen Offerten, 7½ Thlr. zu bedingen ohne Abgeber. pr. Decbr. 8½ a [illegible] Thlr. gef.

Rüböl unverändert.

Zink matter, loco a 4 Thlr. 14 Sgr. zu haben, ohne Nehmer.

London, 20. December. Die Zufuhren von engl. und fremdem Weizen waren gut, von anderem Getreide mäßig. Der Markt war schwach besucht. Geringe Weizen-Umsätze geschahen zu Montags-Preisen; in Gerste matter Verkauf. Erbsen, Bohnen und Hafer unverändert. Mehl kaum zu den letzten Preisen. Schwimmende Ladungen 1 a 2 sh. niedriger zu haben.

Pesth, 18. December. Spiritus fl. 30% a 25 Xr. C. M.

Wien, 21. December. Der Verkehr beschränkt bei gewöhnlichen Preisen.

Kanal-Liste: Neustadt-Eberswalde, 22. Dezember 1850.

Dezember 16.: Schiffer Roth von Landsberg nach Berlin an Neumann mit 106 Hafer und 71 Ctr. Mehl. — Dezember 17.: Schiffer Schulz von Landsberg nach Berlin an Kohn mit 58 Hafer. — Dezember 20.: Schiffer Arndt von Nakel nach Berlin an [illegible] mit 58 Roggen; Schiffer [illegible] von Cöpenick nach Berlin an Gellinger mit 94 Hafer; Schiffer Schulz von Cüstrin nach Berlin an Meyer mit 90 Hafer. — December 21.: Schiffer Koch von Bromberg nach Berlin an Reißert mit 70 Roggen; Schiffer Bloch von Bromberg nach Berlin an Reißert mit 60 Roggen; Schiffer Knuth von Stettin nach Berlin an Meyer mit 38½ Erbsen; Schiffer Schadow von Thorn nach Berlin an Wolle mit 60 Roggen. Zusammen: 248 Roggen, 375 Hafer, 38½ Erbsen und 71 Mehl.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

	Barometer.	Thermometer.
Am 23. Dezember Abends 9 Uhr	28 Zoll 8⅛ Linien	— ½ Gr.
Am 24. Dezember Morgens 7 Uhr	28 Zoll 7⅓ Linien	— 1 Gr.
Mittags halb 2 Uhr	28 Zoll 6⅔ Linien	+ 1½ Gr.

Inhalts-Anzeiger.

Verantwortlicher Redacteur: Wagener.
Verlag und
Druck von C. G. Brandis in Berlin, Dessauer Straße Nr. 5.